



„Seit über 60 Jahren entstehen im vom Vater gegründeten Betrieb Arbeitsboote und Jollen aus Aluminium“

Total entspannt und super stylisch

Individueller geht es nicht. Der **SpeedLounger 8500** hat eine moderne Knickspantfigur mit riesigem Cockpit, ist aus Bootsbau-Aluminium mit sichtbaren Schweißnähten und präsentiert eine beachtliche Segelfläche. Doch wie segelt sich der außergewöhnliche Daysailer?

Getestet von: **Silke Springer**

Auffällig an der achteinhalb Meter langen Yacht holländischer Herkunft ist ihre sehr moderne Form, die mit einer weit nach vorn gereckten Bugnase daherkommt und sich im achteren Bereich durch eine mehrfach geknickte Außenhaut zu einer breiten, flachen Flunder entwickelt. Man kennt diese Form eher von Offshore-Racern als von Daysailern. Wirklich anders ist jedoch ihre Bauweise, die nur funktioniert, weil anstelle von Holz oder GFK Aluminium verarbeitet wurde. Aus gutem Grund, denn produziert wird der SpeedLounger 8500 von Martin de Kloet, der mit seiner Werft AluFleet eine Familientradition fortsetzt. Seit über 60 Jahren entstehen im vom Vater gegründeten Betrieb Arbeitsboote und Jollen aus Aluminium, seit Neuestem auch der spacige Daysailer.

Für Aluminium spricht, so de Kloet, dass dieses Material leicht, gleichzeitig stabil und wartungsarm ist. Außerdem braucht man keine aufwendigen Formen zu bauen, sondern kann die Yacht frei gestalten. Das gilt auch für die Verarbeitung. Sobald man dem Daysailer näherkommt,

sieht man, was de Kloet damit meint, denn die Schweißnähte des SpeedLounger 8500 sind nicht geglättet. Warum sie rau belassen wurden, wollen wir natürlich von ihm wissen.

Industriecharme gewünscht?

Seine Begründung ist vielfältig. Wichtigstes Argument ist jedoch die Idee, sichtbar zu machen, was sichtbar zu machen ist, damit der Kunde sieht, was er bekommt. Aber auch Design spielt eine große Rolle. Sichtbare Verarbeitung ist ein Stilelement, das man im Häuserbau, in der Innenarchitektur oder beim Möbeldesign mit „Industriecharme“ beschreiben würde und das im Bootsbau – bewusst eingesetzt – vollkommen neu ist. Ob man die nicht geglätteten Schweißnähte leiden mag oder nicht, ist natürlich Geschmackssache und sicher davon abhängig, ob man Industriecharme generell zu schätzen weiß. Dass man sieht, wie die einzelnen Aluplatten aneinandergesetzt wurden, und ob dabei Sorgfalt zum Tragen kam, ist auf jeden Fall ein Plus. Für ein derart ausgefallenes Schiff muss man logischerweise tiefer in die Tasche greifen. Mit rund 150.000 Euro ist der SpeedLounger 8500 kein Schnäppchen, aber sich an diesem Design erfreuen kann und sich mit seiner Yacht

TESTDATEN

Testrevier:
Loosdrechter Plassen / Holland

Testbedingungen:
zwei Beaufort, in Böen drei

Konzept:
Daysailer

Preis:
ab 149.488 Euro

vom Mainstream abheben will, wird den Preis richtig einzuordnen wissen.

Die Sichtbarkeit der Verarbeitung (de Kloet bringt das Schlagwort open space ins Spiel), zieht sich durch das gesamte Schiff. Auch Kabel und Leinen laufen durch Rohre, die nicht verdeckt sind, selbst eine Innenverkleidung gibt es nicht. Auf Raumkomfort braucht trotzdem nicht verzichtet zu werden, denn die Innenwände sind mit weißem Mascoat behandelt. Diese Isolationsfarbe verhindert, dass sich die Kabine in eine Tropfsteinhöhle verwandelt. Gleichzeitig dämmt sie Geräusche.

Innen ein paar Extras

Bleiben wir vorerst unter Deck. Die Einrichtung der kurzen Kajüte vermittelt einen modernen, wohnlichen Eindruck. Möbelmodule wie Pantry oder Kasten für das Pump-WC sind mit Holz eingefasst, das sorg-



TECHNISCHE DATEN



Konstruktion:	FCY Design
Lüa:	9,45 m
Rumpflänge:	8,50 m
LWL:	8,50 m
Tiefgang	Standardkiel: 1,12 m Tiefer Kiel: 1,60 m
Verdrängung:	2.150 kg
Ballast (Blei):	500 kg
E-Motor:	5 kW Bellmarine
Alternativ gegen Aufpreis:	Yanmar-Diesel mit 10 PS
Groß:	26 m ²
Fock:	20 m ²
Screecher:	42 m ²
Preis:	ab 149.488 Euro

KOJEN

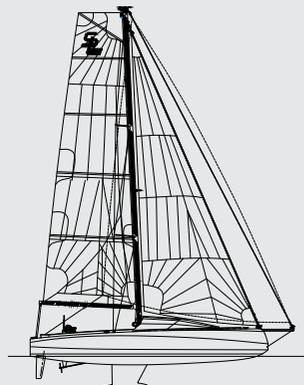
Dreieckkoje:	Kopf 1,85 m Fuß 0,65 m Länge 2,00 m
---------------------	---

STEHHÖHE

Salon:	1,50 m
Sitzhöhe:	1,10 m

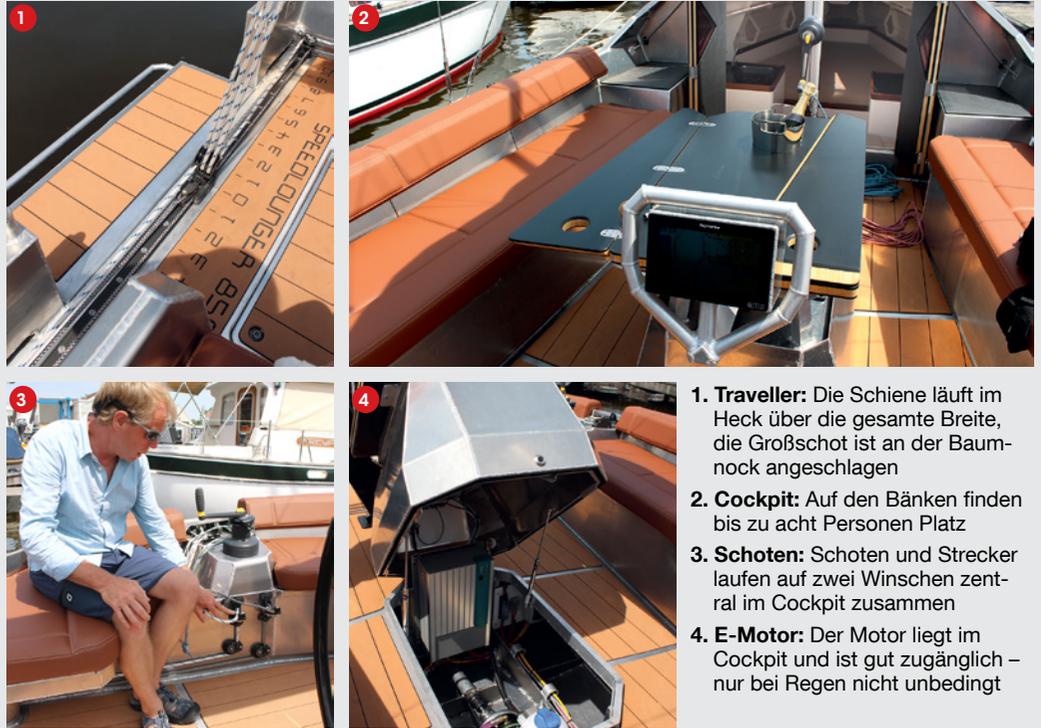
ADRESSE

Werft:
Alufleet B. V., Moleneind 7a,
NL – 1241 NE Kortenhoef,
Tel.: 0031-35 656 1394,
www.alufleet.nl



DECKSLAYOUT

Platzwunder



- 1. Traveller:** Die Schiene läuft im Heck über die gesamte Breite, die Großschot ist an der Baumnock angeschlagen
- 2. Cockpit:** Auf den Bänken finden bis zu acht Personen Platz
- 3. Schoten:** Schoten und Strecker laufen auf zwei Winschen zentral im Cockpit zusammen
- 4. E-Motor:** Der Motor liegt im Cockpit und ist gut zugänglich – nur bei Regen nicht unbedingt



Verstägung: Gefeilte Salinge ermöglichen den Verzicht auf ein Achterstag

Fock: Beinahe so groß wie das Großsegel

Steuerrad: Kann von Seite zu Seite geschwenkt werden

UNTER DECK

Effizient für kurze Törns



1. **Vorschiff:** Große Doppelkoje, um auch zu zweit eine Nacht an Bord verbringen zu können
2. **Navigation:** Große navigatorsche Leistungen werden mit dem Daysailer nicht vollbracht
3. **Pantry:** Ceranfeld und Spüle, um sich etwas kochen zu können
4. **Niedergang:** Hier wurde auf Steckschotten verzichtet, stattdessen wird geklappt
5. **Toilette:** Versteckt, aber gut zugänglich, befindet sich ein vollwertiges Pump-WC an Bord
6. **Kühlung:** Die ausziehbare Kühlbox ist clever integriert

TESTERGEBNISSE

Segeltragezahl: **5,2**

Ihr Wert gibt das Verhältnis von Segelfläche zur Verdrängung an. Wie viel Segelfläche eine Yacht bis zum Reffen tragen kann, hängt jedoch von der Tiefe des Schwerpunkts und der Stabilität ab. Der Wert einer typischen Fahrtenyacht liegt bei 4,2. Steife Cruiser Racer erreichen über 5.

$$\sqrt{\text{Segelfl. } 46 \text{ m}^2 : \sqrt[3]{\text{Verdr. } 2,2 \text{ t}}} = 5,2$$

Ballastanteil: **23 %**

Mit einem Ballastanteil von 23 % liegt der SpeedLounge 8500 im unteren Bereich. Zusätzliche Stabilität gewährt die breite Knickspantform.

Einen Ballastanteil von 25 % sollten Fahrtenyachten mit dem üblichen, moderaten Tiefgang aus Gründen der Seetüchtigkeit nicht unterschreiten.

Längen-Breitenverhältnis: **2,8 : 1**

Das Längen-Breiten-Verhältnis von 2,8 : 1 spricht für eine ausgewogene Fahrtenyacht. Reinrassige Regattayachten können das Verhältnis 2,2 : 1 haben. Zusammen mit dem Ballastanteil und der Lage des Gewichtsschwerpunkts hat dieser Wert großen Einfluss auf die Segeleigenschaften.

Rumpfgeschwindigkeit: **7,2 kn**

Maximal am Testtag erreichte Geschwindigkeit: 5,9 kn bei zwei Beaufort unter Groß und Screecher auf spitzem Raumgang.

$$2,43 \times \sqrt{\text{Wasserlinienlänge } 8,50 \text{ m}} = 7,2 \text{ kn}$$

sam verarbeitet ist. Der Fußbodenbelag besteht aus braunem Kunst-Teak der Marke U-Dek, und beigefarbene Polster auf der Dreieckskoje und den beiden Sitzen vor dem Bett runden das freundliche Gesamtbild ab. Da die Sitzhöhe 1,10 Meter beträgt, kann man hier ganz gut entspannen, sofern man nicht im Cockpit sitzen will. Stehhöhe gibt es nicht, sie ist auf 1,50 Meter begrenzt. Obwohl (oder besser gesagt, weil) die Yacht als Daysailer konzipiert ist, hat sie einige unerwartete Extras zu bieten wie eine Kühlbox, Ceranfelder und Spüle. Ein Highlight stellt das Niedergangschott dar. Statt eines Steckblatts gibt es auf dem SpeedLounge 8500 eine zweiflügelige Ziehharmonikatur, die sich zu einem breiten Niedergang öffnen lässt.

Außen ganz viel Platz

Steigt man nach oben, trifft man direkt auf den Mast. Damit wird zweierlei klar: Die Kajüte ist besonders kurz ausgelegt, und das Cockpit fällt riesig aus. Es bietet sowohl viel Platz zum Sonnenbaden als auch für gemütliche Klönschnack-Runden. Rechnet man die Sitzflächen hinter dem kippbaren Steuerrad mit ein, passen tatsächlich acht Personen auf die Cockpitbänke. Das ist rekordverdächtig für ein Kajütboot von nur achteinhalb Metern Länge.

De Kloet möchte mit dem SpeedLounge 8500, dessen Entwurf vom Konstruktionsbüro FCY stammt, junge und junggebliebene Menschen für den Segelsport begeistern. Vor allem diejenigen, die nicht von einer langen Reise träumen, sondern sich an unbeschweren Tagestörns und modernem Design erfreuen wollen. Sein Daysailer soll als Treffpunkt für nette Plauderstunden dienen und gleichzeitig die Möglichkeit zum Übernachten bieten, wenn der Eigner abends nicht mehr nach Hause fahren möchte.

Das Baumaterial Aluminium ist bei Dayailern neu



Zum Schiffskonzept gehört aber auch, dass man sich keine Sorgen um die Schiffssicherheit machen muss. Ein doppelter Boden sorgt dafür, dass es „unsinkbar“ wird. Genau so wichtig sind Agilität und einfache Handhabung. Hier kommt wieder der weit achtern aufgestellte Mast ins Spiel. Er ermöglicht die Aufteilung der bemerkenswert großen Am-Wind-Garderobe von insgesamt 46 Quadratmetern in ein schmales Großsegel und ein beinahe gleich großes Vorsegel. Im Handling macht sich das positiv bemerkbar. Weil die topgetakelte Fock nur minimal überlappt, lässt sie sich leicht bedienen. Für gute Geschwindigkeitswerte sollen die beachtliche Segelfläche, der flache, gleitjollenähnliche Rumpf und das verhältnismäßig geringe Gewicht von etwas über zwei Tonnen sorgen. Wir werden sehen.

Los gehts

Nur wenige Kilometer vom Wertgelände entfernt liegt der Loosdrechter Plassen, er ist das Heimatrevier des Speedlounge 8500 und schenkt uns am Testtag viel Sonnenschein und eine leichte Zweierbrise, gespickt mit Dreier-Böen. Genau das Wetter, das man sich für einen relaxten Tagesausflug wünscht.

Und tatsächlich geht es entspannt los, denn das Segelsetzen stellt sich als unkompliziert heraus. Die Fock braucht nur ausgerollt zu werden, und das Groß, das angeschlagen im Lazy-Bag wartet, braucht nur hochgekurbelt zu werden. Dafür gibt es eine Winsch direkt am Mast. Sobald die Segel gesetzt sind, kann sich die Crew ausruhen, denn die Schoten von Groß und Fock laufen auf die beiden Hauptwinden zu, die in Griffnähe des Rudergängers positioniert sind. Auch die Leinen des Travellers, der vor der klappbaren Badeplattform einmal quer über



KOMMENTAR

segeln-Testerin Silke Springer

Erfrischend anders



Riesiges Cockpit, aber sehr kurze Kajüte. Große Segelfläche, aber einfache Trimmbarkeit. Neben dem sehr modernen Design und der sichtbaren Verarbeitung der Aluminiumplatten sind es diese Gegensätze, die den SpeedLounge 8500 zu einer außergewöhnlichen Kajütyacht machen. Sie funktioniert, weil sie konsequent als Daysailer angelegt ist. Mit Freunden in die nächste Badebucht fahren, den Anker werfen, die Badeplattform herunterlassen und nach dem Schwimmen mit einem kühlen Getränk den Nachmittag ausklingen lassen. Das soll der SpeedLounge 8500 können, und das kann er, denn acht Segler passen locker auf die Cockpitbänke. Zwei können sogar komfortabel übernachten, wenn sie abends nicht mehr nach Hause fahren wollen. Die beachtliche Segelfläche von 46 Quadratmetern bringt das Schiff ordentlich auf Trab, erst recht, wenn am langen, verstellbaren Bugsprit der Gennaker ausgerollt wird. Bei all der Sportlichkeit bleibt das Handling einfach, denn die Trimmleinen und Schoten sind nach achtern umgelenkt, sodass der Rudergänger solo agieren kann, während der Rest der Crew relaxt. Zusätzlich zur großen Segelfläche sorgt der breite, an Offshore-Racer erinnernde Rumpf mit seinem flachen Unterwasserschiff und der langen Wasserlinie für gute Geschwindigkeitswerte. Von seiner Optik her spricht er vor allem Segler an, die Design mit Industriecharme mögen.



den Cockpitboden läuft, sind von ihm zu bedienen, sodass der Rudergänger problemlos segeln kann. Da das Groß im Topp weit ausgestellt ist und die Salinge ein gutes Stück nach achtern gefeilt sind, kommt der SpeedLounge 8500 ohne Achterstag und ohne Backstagen aus. Selbst einen Baumniederholer braucht er nicht. Die Großschot ist an der Baumnock angeschlagen und läuft nahezu senkrecht auf den Traveller hinunter. Um Cockpit und Seitendecks aufgeräumt zu halten, verschwinden die meisten Leinen in den Rohren unter Deck und kommen erst kurz vor den ihnen zugeordneten Winschen und Klemmen wieder ans Tageslicht.

Das Rad kommt mit

Weil sich das mächtige Steuer- rad, das auf beide Ruderblätter zugreift, mit einem kurzen Fußtritt auf die andere Seite schwenken lässt, hat der Rudergänger freie Wahl zwischen Lee-

und Luvsitzplatz. Er nimmt das Rad einfach mit auf die von ihm bevorzugte Seite.

Locker geht es auch zu, während wir hoch am Wind mit langen Kreuzschlägen den See erkunden. Da das Testschiff mit dem flachen Kiel von nur 1,12 Meter Tiefgang ausgestattet ist, können wir uns dicht ans Ufer heranwagen. Mit dem alternativen, 1,60 Meter tief reichenden, Kiel hätten wir deutlich mehr Abstand halten müssen, denn der Loosdrechter Plassen, der durch Torfabbau entstanden ist, erweist sich als flaches Revier.

Hoch am Wind kreuzen wir bis in den letzten Winkel des Südufers hinein und behalten dabei die Logge im Blick. Im Mittel zeigt sie vier bis fünf Knoten und einen Maximalwert von 5,7, was wir als wirklich gutes Ergebnis angesichts der leichten Brise vermerken.

Auf dem Rückweg ziehen wir schließlich den Gennaker oder

besser gesagt, den Screecher. Im Vergleich zu einem herkömmlichen Gennaker ist dieses leichte asymmetrische Vorsegel im Unterliek hohler geschnitten und mit einem flacheren Profil ausgestattet. Das empfiehlt ihn für spitze Raumbgänge, was er unter Beweis stellt, indem er die Logge auf 5,9 Knoten ansteigen lässt, obwohl der Wind eher abflaut als auffrischt.

Während der letzten Meter zurück zum Liegeplatz verlassen wir uns auf den Motor. Auch ihn wollen wir unbedingt ausprobieren, denn es handelt sich um einen E-Motor von Bellmarine mit Wellenantrieb und 5 kW Leistung. Leise schiebt er uns an den Steg. Dort angekommen, inspizieren wir den Motorraum. Der befindet außerhalb der Kabine unter dem Cockpitboden. Um Zugang zu erhalten, wird der Sockel des Cockpittischs nach achtern gekippt. Die Öffnung, die dann entsteht, ist groß genug, um

alle Wartungsarbeiten komfortabel ausführen zu können. Einziges Manko: Bei Schlechtwetter ist die Inspektion sicher nicht so angenehm, bei Sonne – wie am Testtag – dafür umso bequemer.

FAZIT

Der SpeedLounge 8500 unterscheidet sich optisch, vom Baumaterial, der Verarbeitung und seiner Riggkonfiguration her deutlich von anderen Daysailern.

PRO

- einfaches Handling
- riesiges Cockpit
- unsinkbar
- junges Design
- man sieht, was man bekommt

CONTRA

- Wartung des Motors bei Schlechtwetter